

50 Jahre Katholische Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) Backnang

Von Gerhard Scholz

Die Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg brachte auch in Backnang eine förmliche Explosion der Bevölkerungszahl durch Flüchtlinge und Heimatvertriebene. Zudem sorgte die hier ansässige Industrie mit ihren Bereichen Leder- und Textilindustrie (Spinnerei Adolff, Fritz Häuser, Carl Kaess), Maschinenbau (Kaelble) und Fernmeldetechnik (AEG-Telefunken) dafür, dass viele Menschen nach Backnang zogen. Entsprechend wuchs auch die katholische Kirchengemeinde St. Johannes in dieser Zeit ständig. Außerdem gehörten ihr damals noch viele Orte in der Umgebung an, u. a. Kirchberg und Unterweissach, die später zu selbstständigen Kirchengemeinden wurden. Pfarrverweser der Gemeinde war 1954 Bruno Neubauer. Da er selbst Heimatvertriebener war, konnte er nicht Pfarrer, sondern eben nur Pfarrverweser (Verwalter) werden. Zusammen mit neun Gemeindemit-

gliedern gründete Neubauer am 25. August 1954 die Ortsgruppe Backnang des Katholischen Werkvolks. Auf der Gründungsversammlung wurden folgende Personen, deren Namen noch heute einen Klang in der Gemeinde haben, in die verschiedenen Funktionen gewählt: Bruno Neubauer (Präses), Wilhelm Hasch (1. Vorsitzender), H. Blechmann (Stellvertreter), Edgar Balle (Schriftführer) und Rudolf Nagylaki (Kassier). Dem Katholischen Werkvolk schlossen sich v. a. Arbeiter und Angestellte an, während sich Beamte und höhere Angestellte im Männerwerk trafen, von dem es ebenfalls eine Gruppe in der katholischen Kirchengemeinde gab.

Ein wichtiger Schwerpunkt der Tätigkeit des Katholischen Werkvolks war die Bildungsarbeit. Themen aus den Bereichen Kirche und Religion, Arbeitswelt und Gewerkschaften sowie die



Erhielten silberne und goldene Ehrennadeln: Zahlreiche Jubilare der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung Backnang.

Auseinandersetzung mit Kommunismus, Sozialismus und Liberalismus standen dabei im Zentrum. Selbstverständlich halfen die Werkvolkmitglieder darüber hinaus bei Gemeindeveranstaltungen, Festen und Feiern. Zu Beginn traf man sich im 1949 erbauten Pfarrheim neben dem Pfarrhaus. Als Ende der 1960er Jahre mit der Christkönigskirche eine zweite katholische Pfarrei in Backnang gegründet wurde, fanden die Versammlungen wechselweise in St. Johannes und Christkönig sowie in Unterweissach statt, da die Mitglieder der Werkvolkgruppe Backnang aus diesen drei Kirchengemeinden stammten.

In den 1970er Jahren änderte sich der Name in Katholische Arbeitnehmer-Bewegung (KAB). Dies sollte jedoch nicht die einzige Änderung bleiben, da die Backnanger Ortsgruppe immer bestrebt war, aktuelle Ereignisse aufzunehmen und zu diskutieren. Als belebendes Element er-

wies sich die Öffnung der Gruppe für Frauen Ende der 1970er Jahre. Dadurch konnten nun ganze Familien an den vielfältigen Aktionen der KAB teilnehmen, die von Grillfesten über Wanderungen bis hin zu kulturellen Aktivitäten (Besuche von Freilichtspielen, Museen, Kirchen und Schlössern) reichten. Die Mitgliederzahl in der KAB schwankte von Beginn an zwischen 25 und 37, das Durchschnittsalter, das in den Anfangsjahren bei etwa 45 Jahren lag, stieg auf heute 63 Jahre.

Auch 50 Jahre nach ihrer Gründung wird die KAB in Backnang immer noch positiv gesehen und zu ihrem Jahresprogramm kommen zunehmend Besucher aus den Gemeinden, die sich von Themen und Veranstaltungen angesprochen fühlen. Darum kann man durchaus optimistisch in die nahe Zukunft sehen. Denn: Mit 50 wird man langsam älter! Aber: Man ist lange noch nicht zu alt!